

Täglicher Anzeiger



H O L Z M I N D E N S E I T 1 7 7 7

Nr. 147 / 1,40 €

Donnerstag, 27. Juni 2019

www.tah.de

Ein Klassiker in einer Kulisse mit Klasse



BEVERN (beb). Robert Dudley-Graf von Leicester ist es, der hier auf eine frohe Botschaft zu seinen Gunsten sinnt. Ist es keine, weiß er sich auf die andere Seite zu schlagen, denn er ist ein gewiefter Opportunist. Er ist der Liebhaber und Berater Elisabeths, Königin von England, und liebt doch gleichzeitig deren ärgste Rivale, Maria Stuart, Königin von Schottland, die seit 19 Jahren von Elisabeth gefangen gehalten wird. Der Mann mit dem goldenen Haar (auf dem Foto) heißt im wahren Leben Michael Meyer und ist einer der Schauspieler der Bremer Shakespeare Company, die am Dienstagabend vor vollbesetzten Plätzen im Innenhof des Beveraner Schlosses Friedrich Schillers „Maria Stuart“ gaben. Der Applaus und die Standing Ovationen des Publikums sprachen für sich. Foto: beb



Big Band bekommt einen neuen Leiter

HOLZMINDEN (spe). Alexander Käberich übergibt nach 18 Jahren die Leitung der Big Band Holzminden an Bastian Weiler. ▶ SEITE: 14

Netzwerk
ProBeweis

Krankenhaus im Netzwerk ProBeweis

HOLZMINDEN (spe). Das Krankenhaus Holzminden ist Teil des Netzwerks „ProBeweis“ und bietet Gewaltopfern Unterstützung. ▶ SEITE: 15

▶ SEITE: 17

„Die Chance, die Band voranzubringen“

Nach 18 Jahren: Alexander Käberich übergibt die Leitung der Big Band Holzminden an Bastian Weiler

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. Das Open-Air-Konzert am Sonntag um 17 Uhr im Schloss-Innenhof in Bevern wird sein letztes als Bandleader sein. Dann reiht es sich in die „zweite Reihe“ ein, bleibt seiner Big Band aber weiterhin treu. Alexander Käberich gibt nach 18 Jahren die musikalische Leitung der Big Band Holzminden ab. Einen Taktstock nutzen Big-Band-Leader gar nicht, metaphorisch aber sei dieses Bild erlaubt: Käberich übergibt den Dirigentenstab an Bastian Weiler. Der 36-Jährige ist Saxophonist und als solcher auch Neuzugang der Big Band Holzminden, seit 1. März arbeitet er als Lehrer für Saxophon und Klarinette an der Musikschule Holzminden. Bald wird er Bandleader sein, und Alexander Käberich traut dem erfahrenen Big-Band-Musiker eine Menge zu – vor allem eines: Die Big Band Holzminden nach vorn zu bringen, mit ihr den nächsten Schritt zu machen.

„Irgendwann gab es einen Punkt, an dem ich gemerkt habe, dass wir uns unheimlich gut kennen und wissen, was wir voneinander erwarten – oder nicht“, beschreibt Alexander Käberich die Anfänge eines neuen Denkens. „Ich hatte das Gefühl, dass ich einen Schritt zurück gehen muss, damit die Band einen Schritt nach vorn machen kann“, so die ehrliche Analyse.

Die 23 Musiker der Big Band wissen seit Anfang dieses Jahres, dass Veränderungen anstehen. In seinem neuen Kollegen und Mitarbeiter Bastian Weiler sah er bald einen geeigneten potenziellen Nachfolger für die Leitungsfunktion. Weiler hat viele Jahre Erfahrungen in diversen Big Bands gesammelt, auch Satzproben geleitet, und hatte gleich Lust, in der Holzminde mitzuspielen, obwohl dort die Saxophone stark besetzt sind. Als Käberich ihn fragte, ob er sich die Leitung zutraue, musste er nicht lange überlegen. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe und Herausforderung“, sagt Weiler, der künftig in dieser Formation Alt- und Tenorsax wohl nur noch sporadisch spielen wird.

Die Idee, in Holzminden eine Big Band zu gründen, hatte



„Ein neuer Mensch vorn am Pult fühlt sich für die Musiker anders an“: Alexander Käberich übergibt die Leitung an Bastian Weiler.

FOTO: SPE

Wilfried Steinmetz, Präsident des Jazz-Clubs. Gleich an seinem ersten Tag als neuer Leiter der Musikschule Holzminden, am 1. August 2000, wurde Alexander Käberich mit dieser Idee konfrontiert, und auch er – „obwohl bis dahin nie etwas mit Big Band am Hut gehabt“ – war begeistert. Bis zur Umsetzung des Gemeinschaftsprojektes von Jazz-Club und Musikschule verging noch ein Jahr. Dann waren die Musiker gefunden, und ohne Klavier, aber mit Klarinette ging es an den Start. Wer sollte die Band schon leiten? „Du hast Musik studiert, zähl' bis vier...“, so Steinmetz zu Käberich, so ist es überliefert.

Das Projekt wurde ein erfolgreiches. Unzählige Konzerte folgten, Umbesetzungen, Ergänzungen, das Repertoire wuchs, die Band wurde besser und erarbeitete sich eine eigene Handschrift. Höhepunkte waren die Konzertreisen nach Mexiko 2006 und 2009. „2010 und 2011 hatten wir eine große Einigkeit und unfassbar viel Energie in der Band“, erinnert sich Käberich. An einem Band-Wochenende in der Schweiz entstand die

Idee, ein Big Band Festival im Wechsel mit dem Straßentheater-Festival in Holzminden zu organisieren. 2012 fand das erste statt, 2020 wird das fünfte stattfinden.

Käberichs Braunschweiger Intermezzo brachte auch Veränderungen für die Big Band. Für ein paar Monate übernahm Tom Dyba die Leitung, dann kehrte Käberich zurück und wurde wie selbstverständlich auch wieder Big Band Leader. Es folgten Kooperationen mit Theater und Chor, das Projekt „Forever young“ und monatelange Probenarbeiten. Das Konstrukt war nie ein statisches, immer wurde Neues erarbeitet, pro Konzert wurden neben den Band-Klassikern stets fünf bis sechs neue Songs präsentiert. Wo sich die Band aber vielleicht nicht veränderte, veränderte sich etwas für Alexander Käberich. Dazu trug auch das denkwürdige Flötenkonzert im letzten Jahr in Chile bei.

Käberich will musikalisch andere Schwerpunkte setzen, die klassische Querflöte mehr in den Fokus stellen. Dennoch: Die Big Band liegt ihm am Herzen, ihr will er weiter angehören – mit der Flöte,

„wenn sie gebraucht wird“, nicht mehr zu jeder Probe kommen, aber weiter organisatorisch die Fäden ziehen, ans Mischpult wechseln und künftig für Technik und Sound Verantwortung übernehmen. Sicher, die Band war „platt“ und etwas traurig, als sie die Neuigkeiten erfuhr, und einige werden sich vielleicht nicht vorstellen können, dass nicht mehr Alex Käberich auf dem Marktplatz vor dieser Band steht – „aber ich bin ja nicht weg und lasse die Band nicht fallen“, so Alexander Käberich. Und die Big Band bleibt selbstverständlich als Ensemble weiterhin an der Musikschule angedockt. Im Schulterschluss mit Bastian Weiler sieht er „die Chance, die Band voranzubringen. Ich denke, der Wechsel verändert etwas im Kopf“.

Bastian Weiler, der aus dem Westerwald stammt, in Hildesheim Musik, Theater und Kulturwissenschaften studierte, zuletzt in Wiesbaden lebte und arbeitete, war gleich beeindruckt, wie professionell hier Big-Band-Arbeit gemacht wird, welche Jobs Alex Käberich gleichzeitig erledigt hat. „Die Arbeit wird nun auf

mehrere Schultern verteilt, und wir nutzen die frei werdenden Kapazitäten“, sagt er. Der 36-Jährige will seine Kontakte nutzen und neue Impulse setzen, mit anderen Big Bands und Musikschulen kooperieren.

„Das wird Bewegung bringen, und das ist eine gute Sache.“

Bastian Weiler
Designierter Leiter der Big Band

Mag sein, dass einige Mitmusiker ihre Komfortzone verlassen müssen, um die nächsten Schritte zu gehen. Im übrigen sei es üblich, dass Orchester- und Band-Leitungen wechselten. „Ein neuer Mensch vorn am Pult wird anders wahrgenommen, es fühlt sich für die Musiker anders an. Das wird Bewegung bringen, und das ist eine gute Sache“, sagt der zukünftige Leader. Am Sonntag wird er in Bevern eingeführt und vorgestellt, dann beginnt die neue Ära. Und Alexander Käberich sagt: „Ich freue mich darauf, nicht mehr für alles verantwortlich zu sein.“